

INHALTSVERZEICHNIS

DAS ECL-PRÜFUNGSSYSTEM.....	4
ZIELE, AUFGABEN UND MISSION DES ECL	4
PRÜFUNGSTERMINE, ANMELDEVERFAHREN UND GEBÜHREN.....	4
Anmeldeinformationen.....	4
Prüfung für Kandidaten mit spezifischem Bedarf	5
PrüfungsgebührenF	5
Einzahlung der Prüfungsgebühren.....	5
Rückerstattung der Gebühren	5
Verschiebung von Prüfungen	6
ANWEISUNGEN FÜR PRÜFUNGSKANDIDATEN.....	7
Verspätung der Prüfungskandidaten.....	7
Prüfungsstörende Faktoren	7
Täuschung, Disziplinarverstoß	7
Vertraulichkeit.....	9
Urheberrecht.....	9
PRÜFUNGSERGEBNISSE UND ZERTIFIKATE.....	9
Mitteilung der Prüfungsergebnisse	9
Zertifikate	9
Zeugnisduplikate, Korrektur in Zeugnissen	10
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM ECL-PRÜFUNGSSYSTEM.....	10
Die Ersteller der ECL Tests.....	10
Merkmale der Prüfungen.....	10
Sprachen und Niveaustufen.....	10
Prüfungsaufbau.....	11
Vergleichbarkeit	11
Zuverlässigkeit der Prüfungen.....	11
Prüfungsorte	11
PRÜFUNGSTEILE	11
HÖRVERSTEHEN	11
MÜNDLICHE KOMMUNIKATION	11
SCHRIFTLICHE KOMMUNIKATION.....	12
LESEVERSTEHEN	13

BESCHREIBUNG DER ANFORDERUNGEN FÜR DIE ECL-PRÜFUNGEN	13
NIVEAUSTUFE A2.....	13
SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE.....	13
LINGUISTISCHE KOMPETENZEN.....	14
Syntax.....	14
Morphologie	14
Lexik.....	14
WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE.....	14
TESTFORMAT	14
Hörverstehen	14
Mündliche Kommunikation.....	15
Leseverstehen	15
Schriftliche Kommunikation	15
NIVEAUSTUFE B1	15
Syntax.....	16
Morphologie	16
Lexik.....	16
WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE.....	16
TESTFORMAT	16
Hörverstehen	16
Mündliche Kommunikation	17
Leseverstehen	17
Schriftliche Kommunikation	17
NIVEAUSTUFE B2.....	17
SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE	17
Syntax.....	18
Morphologie	18
Lexik.....	18
WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE.....	18
TESTFORMAT	18
Hörverstehen	18
Mündliche Kommunikation	19
Leseverstehen	19

Schriftliche Kommunikation	19
NIVEAUSTUFE C1	19
SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE.....	19
LINGUISTISCHE KOMPETENZEN	20
Syntax.....	20
Morphologie	20
Lexik.....	20
WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE.....	20
TESTFORMAT.....	20
Hörverstehen	20
Mündliche Kommunikation.....	20
Leseverstehen	21
Schriftliche Kommunikation	21

EUROPEAN CONSORTIUM FOR THE CERTIFICATE OF ATTAINMENT IN MODERN LANGUAGES

DAS ECL-PRÜFUNGSSYSTEM

ZIELE, AUFGABEN UND MISSION DES ECL

Das ECL-Konsortium (European Consortium for the Certificate of Attainment in Modern Languages) ist ein Zusammenschluss von Institutionen, die europäische Sprachen vertreten. Das ECL verfolgt folgende Ziele und Aufgaben, um das Sprachenlernen in Europa und weltweit zu fördern:

- Förderung des gegenseitigen Erlernens der europäischen Sprachen (insbesondere der weniger weit verbreiteten und verwendeten Sprachen), sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext, durch die Entwicklung und Verbreitung eines standardisierten Sprachprüfungssystems.
- Bereitstellung einheitlicher, zuverlässiger und valider Standards für die Bewertung von Sprachkenntnissen mithilfe der ECL-Sprachprüfung, eines standardisierten Testsystems, das an die Sprachen der EU-Mitgliedstaaten und Kandidatenländer angepasst ist.
- Sicherstellung der Vergleichbarkeit von Sprachzertifikaten und Prüfungsergebnissen in den einzelnen Sprachen für Kandidaten und Stakeholder (z. B. Arbeitgeber) durch die ECL-Prüfung im Einklang mit den Vereinheitlichungsbestrebungen der Europäischen Union.

PRÜFUNGSTERMINE, ANMELDEVERFAHREN UND GEBÜHREN

Das Internationale ECL-Prüfungszentrum (im Folgenden Prüfungszentrum) veröffentlicht die Prüfungstermine und Anmeldeverfahren auf der Homepage des Konsortiums (<https://eclexam.eu/deutsch/pruefungstermine/>).

Anmeldeinformationen

Für die ECL-Sprachprüfungen können sich Personen anmelden, die im Kalenderjahr der Anmeldung ihr 14. Lebensjahr vollenden. Die Anmeldung erfolgt online auf der Webseite des Internationalen ECL-Prüfungszentrums. Für die Anmeldung stehen den Prüfungskandidaten 3 Wochen vor Ablauf der Anmeldefrist zur Verfügung.

Die Kandidaten müssen den Einzahlungsbeleg bis zur Anmeldefrist per E-Mail dem Prüfungsort zuschicken, ohne diesen ist die Anmeldung ungültig. Der Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin. Die Prüfungskandidaten bekommen per E-Mail die Bestätigung ihrer Anmeldung, sowie Informationen bezüglich der Einzahlung der Prüfungsgebühren.

Die bei der Online-Anmeldung angegebenen Daten müssen mit den Angaben im Reisepass/Ausweis des Kandidaten übereinstimmen. Sollten sich nach der Anmeldung Änderungen in den persönlichen Angaben ergeben (Name, Adresse u. Ä.), muss der

Prüfungsort umgehend elektronisch darüber informiert werden, um die Änderungen in der Prüfungsdatei durchführen zu können, um Fehler in den Zertifikaten zu vermeiden. Muss ein Zertifikat auf Grund unvollständiger oder fehlerhafter Angaben des Kandidaten neu ausgestellt werden, wird die Gebühr für das neu ausgestellte Zertifikat dem Kandidaten in Rechnung gestellt.

Prüfung für Kandidaten mit spezifischem Bedarf

Um die Chancengleichheit aller Prüfungskandidaten zu gewährleisten, sorgt das Prüfungszentrum für entsprechende Prüfungsbedingungen bei Prüfungskandidaten mit spezifischem Bedarf. Prüfungskandidaten mit spezifischem Bedarf, die diesen Status durch ein ärztliches Attest belegen, haben einen Anspruch auf individuelle Lösungsmöglichkeiten zur Prüfungsdurchführung.

Die Prüfungskandidaten mit spezifischem Bedarf bzw. mit Lernbehinderung haben ihren Antrag zur Sicherung einer individuellen Prüfungsdurchführung am jeweiligen Prüfungsort einzureichen. Das Antragsformular zur Sicherung einer individuellen Prüfungsdurchführung steht den Prüfungskandidaten an allen Prüfungsorten zur Verfügung und ist elektronisch auf der Webseite des Prüfungszentrums zu finden.

Die medizinischen Unterlagen müssen der Anmeldung in jedem Fall beigelegt werden. Mit einem nachträglich eingereichten ärztlichen Attest kann eine individuelle Prüfungsdurchführung nicht gesichert werden. In diesem Fall kann der Prüfungskandidat seine Prüfung jedoch kostenlos auf einen späteren Prüfungstermin verschieben.

Über den Antrag entscheidet das Internationale ECL-Prüfungszentrum. Bei der individuellen Prüfungsdurchführung werden keine inhaltlichen Änderungen des Prüfungsmaterials durchgeführt, die Abweichungen betreffen ausschließlich das Format der Prüfungsmaterialien.

Prüfungsgebühren

Die ECL-Prüfungszentren können die Prüfungsgebühren eigenständig festlegen. Detaillierte Informationen über die aktuell geltenden Prüfungsgebühren erhalten Sie am jeweiligen Prüfungsort.

Einzahlung der Prüfungsgebühren

Nach Einzahlung der Prüfungsgebühr ist der Prüfungskandidat berechtigt, die Prüfung abzulegen oder sie einmal auf einen schriftlich gestellten Antrag hin, gegen eine Gebühr, auf den nächsten Prüfungstermin zu verschieben.

Rückerstattung der Gebühren

Eine Rückerstattung der eingezahlten Prüfungsgebühren ist nicht möglich.

Die Prüfungskandidaten, die nicht zur Prüfung erschienen sind und die Möglichkeit zum Verschieben der Prüfung nicht in Anspruch genommen bzw. versäumt haben, können die Prüfungsgebühr nicht zurückerstattet bekommen. Die Anmeldung zum nächsten Prüfungstermin ist nur dann möglich, wenn die Prüfungsgebühr erneut bezahlt wird.

Wenn ein Prüfungskandidat aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen nicht zur Prüfung erschienen ist und seinen Antrag auf Rückerstattung mit entsprechenden Beweisen belegt, liegt es im Ermessen der zuständigen ECL-Prüfungsstelle, 40% der Gebühr zurückzuerstatten. Dem Antrag wird nur dann stattgegeben, wenn dieser spätestens einen Tag vor der Prüfung am Prüfungsort eingetroffen ist. Die Gebühr für eine bereits verschobene Prüfung kann ebenfalls nicht zurückerstattet werden.

Verschiebung von Prüfungen

Sollte der Prüfungskandidat am Tag der Prüfung verhindert sein, ist er berechtigt, gegen Gebühr einen Antrag auf Verschiebung der Prüfung zu stellen. Der Antrag ist dem ECL-Prüfungsort zuzuschicken, bei dem sich der Prüfungskandidat zur Prüfung angemeldet hat. Der Prüfungsort hat das Recht, dem Antrag auf Grundlage der eingereichten Unterlagen stattzugeben oder ihn abzulehnen.

Das Antragsformular zur Verschiebung der Prüfung ist auf der Webseite des Internationalen ECL-Prüfungszentrums verfügbar. Das Einreichen des Formulars bedeutet keine automatische Verschiebung der Prüfung. Die Prüfungskandidaten werden gebeten, ihren Antrag ausführlich zu begründen und gegebenenfalls entsprechende Nachweise beizulegen, die den angegebenen Grund belegen (z. B. ärztliches Attest, amtliche Bescheinigung, Bescheinigung einer Militär- oder Polizeibehörde). Als Begründung können auch persönliche oder familiäre Gründe angegeben werden.

Wird dem Antrag stattgegeben, kann die Prüfung auf den nächsten Prüfungstermin verschoben werden. Eine bereits verschobene Prüfung kann nicht erneut verschoben werden.

Hat sich ein Prüfungskandidat zu einer Gesamtprüfung angemeldet, kann nur die gesamte Prüfung auf den nächsten Prüfungstermin verschoben werden. Prüfungskandidaten, die sich innerhalb desselben Prüfungszeitraums zu mehreren Modulen angemeldet haben, können ausschließlich alle Module, für die sie angemeldet sind, gemeinsam verschieben; einzelne Module können nicht separat verschoben werden.

Beispiel:

Hat sich ein Prüfungskandidat zu den Modulen Lesen, Hören und Sprechen angemeldet, werden alle drei Module gemeinsam auf einen späteren Prüfungstermin verschoben.

Die Frist für die Einreichung eines Antrags auf Prüfungsverschiebung beträgt 10 Tage nach dem ursprünglichen Prüfungstermin.

Allgemeiner Ablauf

1. Der Prüfungskandidat füllt das Formular „Antrag auf Prüfungsverschiebung“ aus.
2. Das Formular ist zusammen mit den entsprechenden Nachweisen beim Prüfungsort einzureichen, an dem die Prüfung abgelegt werden sollte.
3. Der Prüfungsort entscheidet auf Grundlage der eingereichten Unterlagen über die Annahme oder Ablehnung des Antrags und informiert den Kandidaten entsprechend.
4. Wird dem Antrag stattgegeben, wird der Prüfungskandidat über die Höhe der Gebühr sowie die Zahlungsfrist informiert.

ANWEISUNGEN FÜR PRÜFUNGSKANDIDATEN

Prüfungskandidaten müssen ihre Identität mit einem gültigen amtlichen Lichtbildausweis nachweisen (z. B. Reisepass, Führerschein oder Personalausweis). Kann ein Prüfungskandidat keinen dieser Ausweise vorlegen, ist der Prüfungsort verpflichtet, seine Teilnahme an der Prüfung abzulehnen.

Die Prüfungskandidaten dürfen keine Mobiltelefone, Aufnahmegeräte, Smartwatches, Kopf- oder Ohrhörer oder andere elektronische Hilfsmittel jeglicher Art in den Prüfungsraum mitnehmen. Das Personal an den lokalen Prüfungsort ist berechtigt, Metalldetektoren einzusetzen, wenn die Prüfungskandidaten nach Vorlage eines Ausweisdokuments die Prüfungsräume betreten, um sicherzustellen, dass keine derartigen Geräte mitgebracht werden.

Darüber hinaus sind andere Gegenstände wie Taschen, Bücher, Notizbücher sowie gedruckte oder handschriftliche Materialien in den Prüfungsräumen nicht erlaubt. Während der Sprachprüfungen dürfen die Prüfungskandidaten Skizzen bzw. Entwürfe schreiben, aber dies dürfen sie nur in den Testheften für Lesen, Schreiben und Hören formulieren. Am Ende des Testheftes „Schriftliche Kommunikation“ gibt es zudem eine Notizseite, auf der die Kandidaten Entwürfe verfassen können. Wörterbücher dürfen ausschließlich für den Teil „Schriftliche Kommunikation“ verwendet werden.

Nur in schwarzer oder blauer Tinte ausgeführte Aufgabenlösungen werden bewertet.

Während der Prüfung der schriftlich getesteten Fertigkeiten dürfen die Prüfungskandidaten den Prüfungsraum nicht verlassen, außer wenn sie auf die Toilette gehen müssen oder sich nicht wohl fühlen. In solchen Fällen können Prüfungskandidaten den Prüfungsraum nur in Begleitung einer Aufsichtsperson verlassen.

Verspätung der Prüfungskandidaten

Wenn ein Prüfungskandidat während der organisatorischen Anweisungsphase zum Leseverstehen ankommt, kann er im Prüfungsraum einen Platz zugewiesen bekommen. Die Zeit zum Lösen der Aufgaben kann jedoch in diesem Fall nicht verlängert werden. Während der Prüfung zum Hörverstehen darf nach dem Einschalten des Tonträgers kein Prüfungskandidat mehr den Prüfungsraum betreten.

Prüfungsstörende Faktoren

Sollte der Prüfungskandidat die Prüfungsbedingungen beanstanden, kann er seine Bemerkungen unmittelbar nach dem jeweiligen Prüfungsteil schriftlich formulieren und sie nach der Prüfung dem Leiter des Prüfungsortes oder dessen Vertreter übergeben.

Täuschung, Disziplinarverstoß

Bei den schriftlichen Prüfungen müssen die ECL-Prüfungsorte, um Personentäuschungen vorzubeugen, strenge Identitätskontrollen durchführen, und zwar mit Hilfe eines Vergleichs der abgegebenen Antwortbögen und der gültigen Ausweisdokumente. Diese bleiben während der schriftlichen Prüfung auf den Tischen der Prüfungskandidaten und werden bei der Abgabe der Antwortbögen zur Kontrolle vorgezeigt.

Im Falle von Betrug (z. B. einer Personentäuschung) muss ein Protokoll aufgesetzt werden und der Prüfungsort muss das Prüfungszentrum über den Vorfall informieren. Das Prüfungszentrum hat das Recht, den Prüfungskandidaten, der eine Personentäuschung begangen hat und alle an der Identitätstäuschung beteiligten Personen, endgültig von den ECL-Prüfungen auszuschließen.

Die Prüfung eines Prüfungskandidaten, bei dem eine Täuschung bzw. Betrug (Abschreiben, Benutzung unerlaubter Hilfsmittel usw.) nachgewiesen wird, wird als ungültig erklärt und der Prüfungskandidat wird von der ECL-Prüfung endgültig ausgeschlossen.

Wird in der Bewertungsphase der Schriftlichen Kommunikation eine Täuschung bzw. ein Plagiat entdeckt, gilt das als Prüfungstäuschung und die jeweilige Prüfungsleistung wird für ungültig erklärt.

Es ist untersagt, während der Prüfung schriftliche oder mündliche Informationen untereinander auszutauschen. Die Prüfungskandidaten dürfen nicht von Antwortbögen anderer abschreiben oder einander helfen.

Jeden Prüfungssicherheitsverstoß muss die Aufsichtsperson dem Prüfungsortverantwortlichen melden, notfalls kann er die Prüfung undisziplinierter Prüfungskandidaten unterbrechen. Das ist besonders in solchen Fällen begründet, wenn das Verhalten des Prüfungskandidaten die Arbeit anderer Prüfungskandidaten bzw. die Sicherheit der Prüfung gefährdet. Solche Vorkommnisse sind im Protokoll festzuhalten.

Gemäß den geltenden Richtlinien zur Durchführung der Prüfung ist das Prüfungszentrum befugt, eine Prüfung zu annullieren, wenn Verstöße gegen diese Richtlinien vorliegen. In solchen Fällen werden die Ergebnisse der betreffenden Prüfung für ungültig erklärt, und die teilnehmenden Kandidaten erhalten keine Bewertung. Des Weiteren behält sich das Prüfungszentrum das Recht vor, diese Kandidaten von der Teilnahme an künftigen Prüfungen auszuschließen.

In Situationen, in denen schwerwiegende Verstöße eine erhebliche Gefährdung der Fairness und Gleichbehandlung aller Prüfungsteilnehmer darstellen, kann das Prüfungszentrum auch entscheiden, den betroffenen Prüfungsort vorübergehend oder dauerhaft zu schließen.

Wenn während der Prüfung der Prüfungsort die Sicherheit der Prüfung durch ein absichtlich verursachtes Verwaltungsfehler gefährdet (z. B. durch nachträgliche Änderung eines Namens), kann das Prüfungszentrum den Vertrag einseitig mit sofortiger Wirkung, ohne Begründung und ohne Nachweisverfahren kündigen.

Wenn während der Prüfung die Sicherheit der Prüfung aufgrund eines Verschuldens des Prüfungsortes (z. B. Unaufmerksamkeit der Aufsichtspersonen, Unregelmäßigkeiten bei der Durchführung der Prüfung) oder durch das Verhalten der Prüfungskandidaten (z. B. Kommunikation zwischen den Prüfungskandidaten, Nutzung verbotener Hilfsmittel, Versuch, das Prüfungsmaterial zu fotografieren, Entfernen der Tests aus dem Prüfungsraum) gefährdet wird, kann das Prüfungszentrum den Prüfungsort mit sofortiger Wirkung vorübergehend oder dauerhaft schließen. Die Aussetzung tritt sofort in Kraft. Falls zu diesem Zeitpunkt bereits Anmeldungen für die nächste Prüfung laufen, ist der Prüfungsort verpflichtet, die angemeldeten Prüfungskandidaten darüber zu informieren, dass die Prüfung

abgesagt wird. Der Prüfungsort ist verpflichtet, die Prüfungsgebühren an die Prüfungskandidaten zurückzuerstatten.

Die Bedingungen für die Aufhebung der Aussetzung werden dem Prüfungsort vom Prüfungszentrum nach Abschluss der Untersuchung mitgeteilt. Das Prüfungszentrum ist berechtigt, den Vertrag nach Klärung des Falls zu kündigen.

In den oben genannten Fällen ist das Prüfungszentrum gegenüber den Prüfungskandidaten nicht verpflichtet, eine Ersatzprüfung anzubieten, und es kann kein neuer Vertrag zwischen den Partnern geschlossen werden.

Vertraulichkeit

Alle Mitarbeiter, die an der Durchführung von Sprachprüfungen beteiligt sind, unterzeichnen eine Vertraulichkeitserklärung.

Urheberrecht

Alle Prüfungsmaterialien sind urheberrechtlich geschützt. Prüfungsorten und Privatpersonen ist es untersagt, die Testhefte bzw. die leeren oder ausgefüllten Antwortbögen zu kopieren.

PRÜFUNGSERGEBNISSE UND ZERTIFIKATE

Mitteilung der Prüfungsergebnisse

Die Kandidaten werden spätestens am 30. Tag nach der schriftlichen Prüfung über die Prüfungsergebnisse benachrichtigt.

Zertifikate

Prüfungskandidaten können sich entweder zu einer Gesamtprüfung anmelden, die alle vier Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen) umfasst, oder zu modularen Prüfungen, bei denen von den vier zuvor genannten Fertigkeiten einzelne Fertigkeiten in beliebiger Kombination abgelegt werden können.

Ein Modul gilt als bestanden, wenn der Prüfungskandidat mindestens 60 % der erreichbaren Punktzahl im jeweiligen Modul erzielt hat. Eine Gesamtprüfung gilt als bestanden, wenn in allen vier Modulen mindestens 60 % erreicht wurden.

Für alle erfolgreich bestandenen Module eines Prüfungszeitraums wird ein Zertifikat ausgestellt. Erzielt ein Prüfungskandidat in einem oder mehreren Modulen mindestens 60 %, werden diese erfolgreich bestandenen Module auf dem Zertifikat aufgeführt.

Wenn ein Prüfungskandidat nicht alle vier Module innerhalb desselben Prüfungszeitraums erfolgreich ablegt, diese jedoch innerhalb eines Jahres (gerechnet ab dem ersten Prüfungsdatum) besteht, kann auf Antrag ein Gesamtzertifikat ausgestellt werden, das alle vier Module und die Prüfungsdaten aufführt.

Die Regelung, dass in jedem Modul mindestens 60 % erreicht werden müssen, sowie die Möglichkeit zur Ausstellung eines Gesamtzertifikats für Prüfungskandidaten, die die einzelnen Module innerhalb eines Jahres erfolgreich abgelegt haben, gelten ausschließlich für Prüfungen ab August 2026 und sind auf frühere Prüfungen nicht anwendbar.

Zeugnisduplikate, Korrektur in Zeugnissen

Bei Verlust eines internationalen ECL-Zertifikates stellt das Internationale ECL Prüfungszentrum ein Duplikat aus. Anträge auf Duplikate sind an das Internationale ECL Prüfungszentrum oder das örtliche Prüfungszentrum zu richten. Ein Einzahlungsbeleg über die Bearbeitungsgebühr ist dem Antrag beizulegen. Das entsprechende Formular ist von der Homepage des Prüfungszentrums herunterzuladen.

Wenn das Zertifikat falsche Angaben enthält, wird auf Antrag des Prüfungskandidaten, ein neues Zertifikat ausgestellt. Die Kosten für das Duplikat trägt die Seite, die für die falschen Angaben verantwortlich ist.

* * *

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM ECL- PRÜFUNGSSYSTEM

Die Ersteller der ECL Tests

Das ECL Konsortium wurde 1992 nach einer mehrjährigen fachlichen Vorbereitungsphase von mehreren Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Sitz in London gegründet. Das Projekt wurde zunächst durch das ERASMUS-Programm und später durch das LINGUA-Programm unterstützt. Ziel des Konsortiums war die Entwicklung eines einheitlichen Sprachprüfungssystems für die Sprachen der Europäischen Union. Im Einklang mit den Vereinheitlichungsbestrebungen der EU wollten die Gründungsmitglieder erreichen, dass Sprachzertifikate international vergleichbar und gegenseitig anerkannt werden, ohne dass ein zusätzliches Nostrifikationsverfahren notwendig ist.

Die fachliche Betreuung der ECL Sprachprüfungen übernehmen in den einzelnen Ländern namhafte Universitäten und Fremdspracheninstitute. Diese Institutionen sind für die Erstellung der Prüfungsaufgaben sowie für deren Bewertung verantwortlich.

Merkmale der Prüfungen

Die Inhalte und die Form der Tests wurden von erfahrenen Sprachwissenschaftlern und Experten auf dem Gebiet der Leistungsmessung entwickelt und durch umfangreiche Pilotprüfungen überprüft. Ziel der ECL-Prüfungen ist es festzustellen, ob die Kandidaten in der Lage sind, in alltäglichen Situationen sowohl mündlich als auch schriftlich erfolgreich zu kommunizieren.

Sprachen und Niveaustufen

Basierend auf den einheitlichen Kriterien, die während der ersten Phase der Standardisierung festgelegt wurden, sind ECL-Prüfungen derzeit in Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch und Ungarisch verfügbar.

Die Prüfungen sind dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) angepasst und werden auf den Niveaustufen A2, B1, B2 und C1 durchgeführt.

Prüfungsaufbau

Die mündliche Prüfung findet vor einer Prüfungskommission (Bewerter und Moderator) statt: Die beiden Prüfungskandidaten führen ein Gespräch zu vorgegebenen Themen und äußern anschließend einzeln ihre Gedanken zu einer Bildmontage. Das Testen der drei anderen Fertigkeiten wird schriftlich durchgeführt.

Vergleichbarkeit

Ein besonders wichtiges Merkmal der ECL-Sprachprüfungen ist ihre Vergleichbarkeit. Diese wird durch einheitliche Prüfungsstrukturen, identische Bewertungsprinzipien und vergleichbare Aufgabentypen in allen Sprachen gewährleistet. Dadurch wird die internationale Vergleichbarkeit der Sprachzertifikate sichergestellt.

Zuverlässigkeit der Prüfungen

Auch die Zuverlässigkeit der Prüfungen spielt eine zentrale Rolle. Alle Prüfungsaufgaben werden vorgetestet und sowohl Testersteller als auch Bewerter nehmen regelmäßig an Vertiefungsschulungen teil. Zusätzlich wird das Prinzip der doppelten Bewertung angewendet, um eine objektive und faire Bewertung zu gewährleisten.

Prüfungsorte

Eine ECL-Prüfung kann weltweit an zahlreichen Orten abgelegt werden. Die Liste aller Prüfungsorte ist auf der ECL-Webseite abrufbar.

* * *

PRÜFUNGSTEILE

HÖRVERSTEHEN

Der Prüfungsteil umfasst zwei Aufgaben mit jeweils zehn Items. Der Prüfungskandidat muss nachweisen, dass er der jeweiligen Niveaustufe angepasste gesprochene Texte versteht.

Musterprüfungen sind hier verfügbar: <https://eclexam.eu/deutsch/mustertests/>.

MÜNDLICHE KOMMUNIKATION

Die Prüfung zur Mündlichen Kommunikation wird in Form einer Paarprüfung durchgeführt. Die Prüfungskandidaten haben die Möglichkeit, ihre Prüfungspartner zu nennen und dies auf dem Anmeldeformular zu vermerken. Falls dies nicht geschieht, erfolgt die Einteilung der Kandidaten nach dem Zufallsprinzip. Bei einer ungeraden Anzahl an Prüfungskandidaten werden sie in Dreiergruppen geprüft.

Teil 1 Vorstellung (3-5 Minuten) – wird nicht bewertet.

Das Ziel dieses Prüfungsteils besteht darin, die Kandidaten auf die Prüfung einzustimmen.

Teil 2 Gelenktes Gespräch (5-8 Minuten)

Der Moderator der Prüfung beginnt ein Gespräch über ein vorgegebenes Thema und fördert einen Dialog zwischen den beiden Kandidaten, indem er/sie einige Fragen zum Thema stellt.

Teil 3 Selbstständige Äußerung (5-8 Minuten)

Die Prüfungskandidaten äußern sich monologisch zum Thema einer Bildmontage, die vom Computer vorgegeben wird. Der Moderator kann notfalls mit weiteren, der Niveaustufe angemessenen Fragen den Kandidaten weitere Anregungen geben.

Die maximal erreichbare Punktzahl für die Leistung in der mündlichen Kommunikation sind 25 Ergebnispunkte.

Die Bewertungskriterien der Mündlichen Kommunikation sind:

Formale Korrektheit (Morphologie and Syntax)	0-5 Punkte
Schriftliche Korrektheit (Textstrukturierung und Orthographie)	0-5 Punkte
Wortschatz (Umfang und aktive Beherrschung)	0-5 Punkte
Stil (pragmatische und soziolinguistische Angemessenheit)	0-5 Punkte
Kommunikative Effektivität (Erfüllung der Aufgabe)	0-5 Punkte

SCHRIFTLICHE KOMMUNIKATION

Die Prüfung bewertet die Fähigkeit des Kandidaten, kurze Texte zu alltäglichen Situationen zu verfassen, einschließlich allgemeiner Informationen. Auf jedem Prüfungsniveau der schriftlichen Kommunikationsaufgaben dürfen die Prüfungskandidaten ein ein- oder zweisprachiges (aber kein thematisches) Wörterbuch mitbringen und verwenden.

Die Bewertungskriterien der Schriftlichen Kommunikation sind:

Formale Korrektheit (Morphologie and Syntax)	0-5 Punkte
Schriftliche Korrektheit (Textstrukturierung und Orthographie)	0-5 Punkte
Wortschatz (Umfang und aktive Beherrschung)	0-5 Punkte
Stil (pragmatische und soziolinguistische Angemessenheit)	0-5 Punkte
Kommunikative Effektivität (Erfüllung der Aufgabe)	0-5 Punkte

Musterprüfungen sind hier verfügbar: <https://eclexam.eu/deutsch/mustertests/>.

LESEVERSTEHEN

Die Prüfung bewertet die Fähigkeit des Kandidaten, kurze, einfache Texte allgemeinen Inhalts zu verstehen (z. B. Ankündigungen, kurze Reiseinformationen, kurze Nachrichten, Fahrpläne, Artikel, Geschichten).

Musterprüfungen sind hier verfügbar: <https://eclexam.eu/deutsch/mustertests/>.

* * *

BESCHREIBUNG DER ANFORDERUNGEN FÜR DIE ECL-PRÜFUNGEN

Das erforderliche Niveau der kommunikativen Fähigkeiten ist in allen Prüfungssprachen einheitlich und basiert auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), während Syntax und Morphologie je nach spezifischer Sprache variieren. Die folgende Beschreibung dient als Beispiel basierend auf der Deutschprüfung.

NIVEAUSTUFE A2

SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE

1. Kommunikation herstellen und aufrechterhalten
2. Soziale Kontakte herstellen:
 - 2.1. sich begrüßen und sich verabschieden
 - 2.2. sich und andere vorstellen
 - 2.3. sich bedanken
 - 2.4. sich entschuldigen
 - 2.5. um Aufmerksamkeit bitten
3. Persönliche Informationen austauschen
4. Personen, Orte und Dinge lokalisieren, identifizieren und beschreiben
5. Vorlieben, Abneigungen, Vorzüge und Vergleiche ausdrücken
6. Angebote, Vorschläge, Bitten, Einladungen und Erlaubnisse formulieren, annehmen bzw. zurückweisen
7. Ereignisse zeitlich beschreiben:
 - 7.1. Informationen über vergangene Ereignisse und Handlungen geben und verstehen
 - 7.2. Informationen über gewohnheitsmäßige Ereignisse und Handlungen geben und verstehen
 - 7.3. Informationen über zukünftige Ereignisse und Handlungen geben und verstehen

8. Spezifische Informationen über Daten, Zeiten, Mengen, Zahlen, Preise, Wetter etc. geben und verstehen

LINGUISTISCHE KOMPETENZEN

Deutsch

Syntax

- Positive und negative Aussagesätze
- Wort-/ Satzfragen
- Aufforderungen
- Verben und ihre Ergänzungen
- Gebrauch der Adjektive
- Gebrauch der temporalen, lokalen und modalen Adverbien
- Gebrauch der Modalverben: Modalverb als Vollverb und Modalverb + Vollverb
- Konjunktionen: und, aber, oder, sondern, denn
- Zahlen

Morphologie

- Artikel (bestimmter, unbestimmter und Negativartikel)
- Personalpronomen * Possessivpronomen
- Konjugation im Präsens, Präteritum, Perfekt
- Hilfsverben
- Trennbare Verben
- Modalverben: können, müssen, wollen, dürfen, sollen
- Adjektivdeklinaton
- Präpositionen mit Akkusativ, Dativ und Wechselpräpositionen

Lexik

Grundwortschatz zur Bewältigung von Alltagssituationen und der kommunikativen Aufgaben (s. Themenliste)

WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE

- der Stufe entsprechendes standardsprachliches Deutsch, das mit einer angemessenen Sprechgeschwindigkeit gesprochen wird
- Alltagssprache, auch einige umgangssprachliche Ausdrücke

TESTFORMAT

Hörverstehen

Zeitdauer: ca. 15-20

Minuten Punktzahl: 25% /

25 Punkte Umfang: ca. 400-600 Wörter

Die Texte werden zweimal abgespielt. Eine der Schwierigkeit der Aufgabe entsprechende Zeit wird für das Lesen der Anweisungen und für die Bearbeitung nach der ersten und der zweiten Wiedergabe eingeräumt.

Mündliche Kommunikation

Zeitdauer: ca. 20 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Durchführung: Paarprüfung mit folgenden Teilen:

1. Vorstellung
2. Gelenktes Gespräch zum vorgegebenen Thema
3. Selbstständige Äußerung

Leseverstehen

Zeitdauer: 35 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 400-600 Wörter

Die Anzahl der Wörter umfasst auch die Wortanzahl für Anweisungen, Beispiele und Aufgabenstellung.

Schriftliche Kommunikation

Zeitdauer: 45 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 100 Wörter (ca. 50 Wörter pro Aufgabe)

Verfassen eines Textes im informellen und eines Textes im (halb)formellen Register, z. B. Forumsbeiträge, E-Mails, Notizen oder Mitteilungen

NIVEUAUFSTUFE B1

SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaufstufe A2 – Beschriebenen:

1. Gefühle wie z. B. Überraschung, Glück, Traurigkeit, Interesse und Gleichgültigkeitsausdrücken und darauf reagieren
2. Anweisungen erteilen
3. Notwendigkeit, Verpflichtung und Möglichkeit ausdrücken
4. Vorschläge machen, Vermutungen anstellen und Einladungen aussprechen
5. Überzeugung, Meinung, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken
6. Absichten ausdrücken, sich rechtfertigen

7. Informationen über Personen sowie über Ereignisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit mitteilen, kurze Geschichten wiedergeben

LINGUISTISCHE KOMPETENZEN

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaustufen A2 – Beschriebenen

Deutsch

Syntax

- Nebensätze mit *dass*
- Kausale Nebensätze
- Temporale Nebensätze
- Konsekutive Nebensätze
 - Relativsätze
- Konditionalsätze
- Finalsätze
- Gebrauch von Perfekt und Präteritum

Morphologie

- Partikeln
- Demonstrativpronomen
- Interrogativpronomen
- Konjugation im Plusquamperfekt, Futur I und Futur II
- Konjunktiv II
- Passiv im Präsens
- Indefinitpronomen man
- Komparation
- Reflexivpronomen

Lexik

Basisvokabular zur Bewältigung von Alltagssituationen und der kommunikativen Aufgaben (s. Themenvorgaben).

WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE

gebräuchliche umgangssprachliche Ausdrücke

TESTFORMAT

Hörverstehen

Zeitdauer: ca. 20-25

MinutenPunktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 500-700 Wörter

Die Texte werden zweimal abgespielt. Eine der Schwierigkeit der Aufgabe entsprechende Zeit wird für das Lesen der Anweisungen und für die Bearbeitung nach der ersten und der

zweiten Wiedergabe eingeräumt.

Mündliche Kommunikation

Zeitdauer: ca. 20 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Durchführung: Paarprüfung mit folgenden Teilen:

1. Vorstellung
2. Gelenktes Gespräch zum vorgegebenen Thema
3. Selbstständige Äußerung

Leseverstehen

Zeitdauer: 35 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 500-700 Wörter

Die Anzahl der Wörter umfasst auch die Wortanzahl für Anweisungen, Beispiele und Aufgabenstellung.

Schriftliche Kommunikation

Zeitdauer: 40 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 200 Wörter (ca. 100 Wörter pro Aufgabe)

Verfassen eines Textes im informellen und eines Textes im (halb)formellen Register, z. B. Forumsbeiträge, E-Mails, Notizen oder Mitteilungen

NIVEAUSTUFE B2

SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaustufen A2 und B1 – Beschriebenen:

1. Ausdruck und Erwidern von Empfindungen wie z. B. Erstaunen, Konzentration, Gedankenverlorenheit, Resignation, Sorge, Wunsch, Erwartung und Enttäuschung
2. Ratschläge und komplexe Anweisungen erteilen und erhalten
3. Sich beschweren und streiten; Lob spenden
4. Zusammenfassen, widersprechen, bewerten, klarstellen, erläutern, Schlüsse ziehen, Informationen bestätigen und modifizieren
5. Komplexe Informationen einer dritten Person übermitteln (in direkter und indirekter Rede)
6. Planung zukünftiger Vorhaben

LINGUISTISCHE KOMPETENZEN

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaustufen A2 und B1 – Beschriebenen

Deutsch

Syntax

- Partizipialkonstruktionen im Partizip I und II
- Direkte / Indirekte Fragen
- Satzstellung
- Adversative Nebensätze
- Nebensätze mit ohne dass, ohne ... zu, anstatt dass, anstatt ... zu
- Nebensätze ohne Konjunktionen
- Mehrfache Subordination von Sätzen
- Präpositionalergänzungen nach Nomen, Adjektiven, Verben

Morphologie

- Vorgangs- und Zustandspassiv
- Partizip I
- Konjunktiv I
- Konjunktiv II
- Reflexive und reziproke Verben

Lexik

- Umfangreicher Wortschatz, der auch Diskussionen über allgemeine Ereignisse und Themen ermöglicht.
- Wortschatz zur Bewältigung der kommunikativen Aufgaben (s. Themenvorgaben)

WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE

- Deutsch, das mit einer normalen Sprechgeschwindigkeit gesprochen wird
- Lesen von Texten mit komplexer Struktur
- Häufige Anwendung von gebräuchlichen Idiomen und umgangssprachlichen Ausdrücken

TESTFORMAT

Hörverstehen

Zeitdauer: ca. 25-30 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 800-1000 Wörter

Die Texte werden zweimal abgespielt. Eine der Schwierigkeit der Aufgabe entsprechende Zeit wird für das Lesen der Anweisungen und für die Bearbeitung nach der ersten und der zweiten Wiedergabe eingeräumt.

Mündliche Kommunikation

Zeitdauer: ca. 20 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Durchführung: Paarprüfung mit folgenden Teilen:

1. Vorstellung
2. Gelenktes Gespräch zum vorgegebenen Thema
3. Selbstständige Äußerung

Leseverstehen

Zeitdauer: 45 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 800-1000 Wörter

Die Anzahl der Wörter umfasst auch die Wortanzahl für Anweisungen, Beispiele und Aufgabenstellung.

Schriftliche Kommunikation

Zeitdauer: 60 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 300 Wörter (ca. 150 Wörter pro Aufgabe)

Verfassen eines Textes im informellen und eines Textes im (halb)formellen Register, z. B. Forumsbeiträge, E-Mails, Notizen oder Mitteilungen

NIVEAUSTUFE C1

SPRECHABSICHTEN / SPRECHAKTE

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaustufen A2, B1 und B2 – Beschriebenen:

1. Informationsaustausch und Bewertung
2. Überreden, überzeugen, verhandeln, beauftragen
3. Kommunikation und Interaktion zwischen Personen
4. Erkennen von Meinungen, Diskussion und Stellungnahme zu Meinungen
5. Bewertungen und Reaktion darauf
6. Besprechung von Gewissheiten, Notwendigkeiten und Verpflichtungen
7. Ausdruck und Akzeptanz von Gefühlen

LINGUISTISCHE KOMPETENZEN

Zusätzlich zu dem bereits – unter Niveaustufen A2,B1 und B2 – Beschriebenen:

Deutsch

Syntax

- Indirekte Rede
- Passiversatzformen und -umschreibungen
- Satzstellung
- Textstrukturelemente
- Kohärente und kohäsive Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Morphologie

- Präfigierung
- Suffigierung
- Präpositionen
- Wortbildung, Komposita
- Partikeln
- Nominalisierung

Lexik

- Umfangreicher Wortschatz, der auch aktiv beherrscht wird
- Wortschatz zur Bewältigung der kommunikativen Aufgaben (s. Themenvorgabe)

WEITERE SPRACHLICHE ASPEKTE

- Häufige umgangssprachliche Formen, neuere Redewendungen, Kenntnis wichtiger Neologismen
- Regionale Sprachvarianten, Phraseologismen

TESTFORMAT

Hörverstehen

Zeitdauer: ca. 30-35 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 1200-1500 Wörter

Die Texte werden zweimal abgespielt. Eine der Schwierigkeit der Aufgabe entsprechende Zeit wird für das Lesen der Anweisungen und für die Bearbeitung nach der ersten und der zweiten Wiedergabe eingeräumt.

Mündliche Kommunikation

Zeitdauer: 20 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Durchführung: Paarprüfung mit folgenden Teilen:

1. Vorstellung
2. Gelenktes Gespräch zum vorgegebenen Thema
3. Selbstständige Äußerung

Leseverstehen

Zeitdauer: 45 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 1000-1300 Wörter. Die Anzahl der Wörter umfasst auch die Wortanzahl für Anweisungen, Beispiele und Aufgabenstellung.

Schriftliche Kommunikation

Zeitdauer: 75 Minuten

Punktzahl: 25% / 25 Punkte

Umfang: ca. 400 Wörter (ca. 200 Wörter pro Aufgabe)

Verfassen eines Textes im informellen und eines Textes im (halb)formellen Register, z. B. Forumsbeiträge, E-Mails, Notizen oder Mitteilungen

ECL THEMENLISTE

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
Das Individuum Personalien Das Äußere des Menschen Bekleidung Tagesprogramm	Das Individuum Personalien Das Äußere des Menschen Innere Eigenschaften Tages-/Abendbekleidung	Das Individuum Benehmen/Sitten Mode/Bekleidung/Schönheitspflege Ausdruck von Emotionen/Gefühlen	Das Individuum Ambitionen/Karriere Das Individuum und die Gesellschaft Integrationsprobleme
Zwischenmenschliche Kontakte Familie Verwandte Bekannte, Freunde Kollegen/Klassenkameraden	Zwischenmenschliche Kontakte Verwandte, Freunde Bekannte, Nachbarn Mitschüler/Kommilitonen/Kollegen	Zwischenmenschliche Kontakte Bekanntschaften schließen (persönlich, im Internet) Rollen in der Familie Beziehungen am Arbeitsplatz/in der Schule	Zwischenmenschliche Kontakte Formen der Partnerschaft/des Zusammenlebens Nationalitäten/Minderheiten
Familie Familienmitglieder Familienfeiern/-feste	Familie Familienmitglieder Familienfeiern/-feste Arbeitsteilung in der Familie	Familie Familie/Kindererziehung Die Beziehung/das Zusammenleben von Generationen Ehe/Partnerschaftsformen	Familie Die soziale Lage von Familien Das System der sozialen Unterstützung von Familien Familie/Karriere
Wohnen/Wohnort Einfamilienhaus /Wohnung Einrichtung/Ausstattung des Wohn- /Schlafzimmers Einrichtung/Ausstattung der Küche Straße, Stadt Hausarbeit Arbeitsteilung zu Hause	Wohnen/Wohnort Einfamilienhaus/Mehrfamilienhaus Wohnung Die Einrichtung/Ausstattung der Wohnräume Einrichtung/Ausstattung der Küche/des Badezimmers Wohnungskosten Hausarbeit	Wohnen/Wohnort Mietwohnung/Eigentumswohnung/Untermiete Wohnungskauf/Baukredit/Renovierung Wohnen in der Stadt/ auf dem Lande	Wohnen/Wohnort Wohnungssituation Schwierigkeiten des Haus-/Wohnungsbaus Die Obdachlosigkeit und ihre Entstehung Wohnen im eigenen Land /im Ausland

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
Reisen/Verkehr Verkehrsmittel Fahrplan/Verkehrsinformationen Fahrkarten/Flugkarten lösen Reise/Reisedokumente	Reisen/Verkehr Verkehrsmittel Öffentlicher Verkehr Fahrplan/Verkehrsinformationen Fahrkarten lösen/Reisevorbereitung (Auslands)Reise/Reisedokumente	Reisen/Verkehr Autofahren/Verkehrsregeln Unterwegs zu Fuß und mit dem Fahrrad Ziele/Formen der Auslandsreisen	Reisen/Verkehr Probleme des Stadtverkehrs Öffentlicher Verkehr kontra PKW Verkehr und Umweltschutz Der Fremdenverkehr als Einnahmequell Aspekte der Verkehrsentwicklung
Einkaufen/Geschäfte Geschäft Warenhaus Fachgeschäft Elektrogeschäft Markt Lebensmittelgeschäft Bekleidungsgeschäft Abteilungen im Warenhaus	Einkaufen/Geschäfte Geschäft/Markt Warenhaus /Abteilungen Lebensmittel/Haushaltsprodukte Bekleidung Technische Geräte	Einkaufen/Geschäfte Einkaufsgewohnheiten Werbung Warenhausketten/VersandhäuserKleine Geschäfte kontra Einkaufszentren	Einkaufen/Geschäfte Die Konsumgesellschaft Kaufen auf Kredit/Raten/mit der Kreditkarte/über das Internet Einkaufstourismus
Kommunikation/ Kontaktaufrechterhaltung Post (Brief, Postkarte) Telefon/Fax SMS, E-Mail	Kommunikation/ Kontaktaufrechterhaltung Post (Brief, Telegramm, Paket/Päckchen) Telefon (Telefon, Handy, SMS) Internet (E-Mail, Skype, Chat)	Kommunikation/ Kontaktaufrechterhaltung Gründe für die Verbreitung der Handys Die Rolle der Sprachkenntnisse in der Kommunikation Die zunehmende Dominanz der englischen Sprache Soziale Netzwerke	Kommunikation/ Kontaktaufrechterhaltung Das Internet in der Berufskommunikation Fax, E-Mail kontra traditionelle Kommunikation Weniger verbreitete Sprachen kontra Englisch

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
Dienstleistungen Restaurant (Speisekarte, bestellen, zahlen) Hotel (Zimmer reservieren, zahlen)	Dienstleistungen Bankdienstleistungen (Überweisungen, Geldwechsel) Restaurant (Speisekarte, Bestellung, Zahlen) Hotel (Zimmerreservierung, Zahlen)	Dienstleistungen Autoverleih Reisebüros Reparaturen/Garantien	Dienstleistungen Die Qualität der Dienstleistungen/Garantien Die Rolle und Bedeutung des Dienstleistungssektors Elektronische Dienstleistungen/Bestellungen online
Kultur/Unterhaltung Freizeitprogramme Zu Besuch Kino Museen Theater Konzerte	Kultur/Unterhaltung Zu Besuch Kino Theater Museen Konzerte Lesen/Bücher	Kultur/Unterhaltung Buch kontra Internet Kino, Theater kontra Fernsehen und Video, DVD Soziale Netzwerke	Kultur/Unterhaltung Die Rolle der Kunst einst und heute Öffentliche Sammlungen und ihre Aufrechterhaltung Kultur- und historische Denkmäler Mäzenatentum/Sponsoren
Wetter und Klima Jahreszeiten Wetter Regenwetter Wetter im Winter/Schneefall	Wetter und Klima Jahreszeiten Wetter Wetterprognose	Wetter und Klima Die Rolle und Zuverlässigkeit der Wettervorhersagen Zusammenhänge zwischen Klima und Pflanzen/Tierwelt	Wetter und Klima Naturkatastrophen und ihre Folgen Das Ozonloch (seine Entstehung, seine Folgen)
Gesundheit/Krankheiten Kinderarzt Hausarzt Zahnarzt Einige häufige Krankheiten (Grippe, Erkältung) Medikamente Apotheke	Gesundheit/Krankheiten Beim Arzt Häufige Krankheiten und ihre Symptome Rezepte/Medikamente/Apotheken	Gesundheit/Krankheiten Ambulante Behandlung –Krankenhaus - Fachärzte Naturheilkunde – Naturheilmittel Vorbeugung/Reihenuntersuchungen Gesunde Ernährung	Gesundheit/Krankheiten Die Wissenschaft/Forschung im Dienste des Gesundheitswesens/Genetik Alternative Trends bei der Heilung Gesundheitstourismus

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
Sport Bekannte Sportarten Fußball Athletik Sport treiben Sport als Hobby	Sport Bekannte Sportarten Nationale Sportarten Sport treiben	Sport Sport und gesunde Lebensweise Gefährliche Sportarten/Extremsport Ballspiele/Mannschaftsspiele/Spielregeln Wassersport/Wintersportmöglichkeiten Olympische Spiele	Sport Leistungssport/Massensport/Doping Profi- und Amateursport; Extremsport Sport und die Frauen (Schach, Boxen, Gewichtheben, Fußball) Sport und Werbung
Medien Fernsehen Rundfunk Zeitungen Zeitschriften	Medien Fernsehen Rundfunk Zeitungen/Zeitschriften	Medien Tageszeitungen und ihre Teile Sensation und Nachrichtenübermittlung	Medien Die Objektivität/Unparteilichkeit der Informationen Medienstars und Prominente
Hobbys Lesen Musikhören Computerspiele Lieblingszeitvertreib der Kandidaten	Hobbys Gartenarbeit/Basteln Lesen/Musikhören Computer	Hobbys Laienkunst Vereine (Sport-, Kultur-, berufsbezogene Vereine) Hobby und Arbeit Moderne und außergewöhnliche Hobbys	Hobbys Pflege der Traditionen Exklusive Hobbys (Golf, Reiten, Tauchen usw.) Hobby und/oder Professionalismus
Lernen/Arbeit Schulfächer Berufe Arbeitsplätze Arbeitskollegen/Schulfreunde Ablauf des Schul-/Arbeitstages	Lernen/Arbeit Schultypen Schulfächer Bevorzugte Berufe/Arbeitsplätze Tagesablauf Kollegen/Vorgesetzte (Chefs)	Lernen/Arbeit Sprachkenntnisse/Fachausbildung/Karriere Chancengleichheit beim Lernen und bei der Stellensuche Arbeitslosigkeit Austauschprogramme/Auslandsstipendien/Studienaufenthalte Neue Lern- und Unterrichtsformen	Lernen/Arbeit (Über)qualifizierte Arbeitskräfte/Chancen auf dem Arbeitsmarkt Lebenslanges Lernen Chancen bei der Stellensuche/Mobilität Chancen benachteiligter Gruppen/Individuen

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
	Die Europäische Union Die Mitgliedsstaaten der EU Reisen/Arbeit/Mobilität/	Die Europäische Union Arbeiten in der EU Sprachunterricht/Sprachkenntnisse/ Chancen auf dem Arbeitsmarkt in der EU	Die Europäische Union Die Rolle der EU in der Weltpolitik Einheitliche Währung
	Landeskunde Grundlegende praktische Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Herkunfts- bzw. dem Zielland (Wetter, Währung, Essgewohnheiten, Tagesablauf/Zeiteinteilung, Feste, Einkaufsmöglichkeiten usw.) Sehenswürdigkeiten Hotels/Gasthäuser Restaurants	Landeskunde (Herkunfts- und Zielland) Bevölkerung/Minderheiten Historische Traditionen/Denkmäler/ Kulturelle Schätze Künstlerische/volkskundliche Eigentümlichkeiten	Landeskunde (Herkunfts- und Zielland) Bekanntheitsgrad/Anerkennung in der Welt Bilaterale Beziehungen Das Image des Heimatlandes und des Ziellandes Unterschiede in den Traditionen/Bräuchen/Weltauffassung
		Das öffentliche Leben Öffentliche Einrichtungen/Personaldokumente Öffentliche Sicherheit Nationalfeiern	Das öffentliche Leben Korruption Politische Parteien/Wahlen/Volksabstimmungen
		Umweltschutz Umweltbeschädigung (Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung usw.) Selektive Abfallbeseitigung Wiederverwertung Alternative Energiequellen	Umweltschutz Vorbeugungs-/Beseitigungsmaßnahmen im Umweltschutz Umweltkatastrophen und ihre Folgen

NIVEAUSTUFE A2	NIVEAUSTUFE B1	NIVEAUSTUFE B2	NIVEAUSTUFE C1
		Aktuelle Themen/Ereignisse Das öffentliche Leben, Politik, Nichtregierungsorganisationen Wirtschaft Kunst Sport	Aktuelle Themen/Ereignisse Das öffentliche Leben, Politik, Nichtregierungsorganisationen Wirtschaft Kunst Sport
			Globalisierung Uniformierung (Bekleidung, Essen, Kultur, Verbrauchsgüter usw.) Globalisierung kontra Aufrechterhaltung der nationalen Eigenschaften/Interessen
			Aktuelle ethische Fragen Tierversuche Atomversuche/nukleare Versuche
			Aktuelle wirtschaftliche/gesellschaftliche Fragen Waren- und Menschenmuggel Gefahren des Rauchens/Drogenkonsums

